

Grüner Landesteil 2030

APRIL 2018

Vorwort	3
Einleitung.....	4
Zukunftsperspektive für Sønderjylland	5
Nachhaltigkeit als Geschäft	6
Grüne Investitionen	7
Nachhaltige Energie	8
Industrie, Innovation und Infrastruktur	10
Verantwortlicher Verbrauch und Produktion	12
Qualitätsausbildung.....	14
Strategie „Grüner Landesteil 2030“	16
Literaturverzeichnis.....	18
UdviklingsRåd Sønderjylland (URS)	19

IMPRESSUM:**Text:** UdviklingsRåd Sønderjylland (URS)**Satz und Karten:** Danske Transport Medier ApS**Druck:** Mohrdieck Tryk A/S**PDF:** Download unter www.soenderjylland.dk

Sønderjylland, der grüne Landesteil, ist ein sehr interessanter und wichtiger Landesteil mit sehr großen Potenzialen. Daran wird man erinnert, wenn man diesen gelungenen Bericht über sehr intensive und erlebnisreiche Jahre liest, in denen der Landesteil merkbar grün wurde und die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN implementiert hat – und dies in einem beeindruckenden und einzigartigen Umfang.

An einer Stelle im Bericht steht: „Die Situation ist unhaltbar, aber das Potenzial für nachhaltigere Produkte und Produktionsprozesse ist riesengroß.“ Ein kleiner Satz mit sowohl ernsthaften als auch hoffnungsvollen Worten. Das ist nämlich das, worauf es ankommt: Wir befinden uns national und global in einer ernststen Situation und es ist zwecklos, wenn man versucht, dies zu verneinen oder zu verdrehen. Es gibt viele Menschen, die genau dies versuchen, aber das ist unverantwortlich und unklug. Und darüber hinaus: Es gibt Potenziale, es gibt Möglichkeiten – und davon jede Menge. Wir müssen sie allerdings begreifen und ergreifen.

Mit anderen Worten: Die Situation ist zwar ernst, aber es besteht Hoffnung. Das ist der Kern. Es gibt überhaupt keinen Grund aufzugeben oder in Missmut und Passivität zu verfallen. Ganz im Gegenteil! Sønderjylland hat enorme Potenziale. Sønderjylland verbindet Dänemark mit Deutschland und Europa. Sønderjylland hat Industrie-, Energie-, Transport-, Innovations- und Ausbildungsmöglichkeiten und -potenziale, die diesen Teil Dänemarks und Europas zu etwas Einzigartigem machen können – und dies geschieht auch tatsächlich. Das alles ist voll in Gang.

Dank des einzigartigen Einsatzes und der unvergleichlichen Zusammenarbeit einiger lokaler Akteure ist es gelungen, eine Struktur, viele Initiativen, Projekte und Maßnahmen zu schaffen, die diesen Landesteil revolutionieren und ihn gleichzeitig zu einem Vorbild für Lösungen der UN für den globalen Einsatz für Nachhaltigkeit zu machen.

Man soll keine zu großen Worte in den Mund nehmen, aber ich behaupte, dass der „grüne Landesteil“ eine fantastische Initiative und ein großartiges Projekt ist. Ich habe vor Ort mehrfach erlebt, wie sich dieses Projekt und diese Initiative entwickelt haben.

Dieser Bericht zeigt einen Sachstand, was geschehen ist, und welchen Potenzialen und Zukunftsinitiativen wir gegen über stehen – und schlussendlich auch einige hoffnungsvolle Ansätze, was wir zukünftig erwarten.

Die Erwartungen kann man in der Vision für den Landesteil 2030 lesen, nämlich Sønderjylland als ein starker globaler Lieferant von Produkten, Dienstleistungen und Kompetenzen, die die Erfüllung der globalen UN-Entwicklungsziele unterstützen und einen Mehrwert für alle Mitwirkenden schaffen, u.a. natürlich für die Kunden und Lieferanten. Es geht darum, die Stärken des Landesteils in der Energie- und Produktionstechnologie sowie Lebensmittel-, Transport-, Bau- und Wohnbranche zu mobilisieren. Es geht darum, innovative Partnerschaften zwischen Unternehmen, Ausbildungsinstitutionen und öffentlichen Behörden zu schaffen.

In diesem Zusammenhang wird an einen anderen Begriff erinnert, der sich durch den Bericht zieht und ganz entscheidend ist. Das ist der Begriff Partnerschaft. Man kann die Vision vom „Grünen Landesteil 2030“ nicht umsetzen, wenn alle Akteure und Partner im jeweiligen Schützengraben verharren und nur ihre Eigeninteressen beschützen. Ohne Zusammenarbeit und Partnerschaften erreicht man nichts – diese müssen interdisziplinär sein und über vermeintlich bewährte Grenzen und Trennungen hinaus gehen. Dazu gehören selbstverständlich auch Partnerschaften zwischen privaten und öffentlichen Akteuren.

Es sind keine kleinen Dinge, die in der Pipeline sind. Und es sind nicht nur Worte, sondern Taten. In der Geschichte und Entwicklung des „Grünen Landesteils“ wird man durchgehend daran erinnert, dass Worte und Visionen wichtig sind, ja, sogar unverzichtbar, aber nicht ausreichend. Den Worten müssen Taten folgen und nur auf diese Weise konnte die Initiative Sønderjyllands überhaupt mobilisieren – und das durchaus auf außergewöhnlichen Wegen und in bedeutsamen Ausmaß.

*Frederiksberg, april 2018
Steen Hildebrandt, Ph.D.
Professor*

Die Weltziele der UN für nachhaltige Entwicklung wurden auf dem UN-Gipfeltreffen in New York im Jahr 2015¹ beschlossen und sollen bis 2030 den Rahmen für eine nachhaltigere Zukunft bilden. Sie sind für Milliarden von Menschen von Bedeutung, die eine gemeinsame Verantwortung übernehmen sollen und sich darauf einstellen sollen andersartig und nachhaltig zu produzieren, zu verbrauchen und zu agieren.

Die Weltziele der UN wurden von allen 193 Mitgliedsstaaten der UN akzeptiert und sie werden für alle von Bedeutung sein, für die Industrieländer ebenso wie für die Entwicklungsländer. Darüber hinaus werden die Unternehmen eine zentrale Rolle bei der nachhaltigen Umstellung spielen und zwar sowohl hier in Dänemark als auch in der ganzen Welt.



In Sønderjylland unterstützen wir bereits die nachhaltige Entwicklung² durch unsere starken Wirtschaftscluster und durch die enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Forschung und Ausbildung sowie öffentlichen Akteuren. Der „grüne Landesteil 2030“ soll die Voraussetzungen der Unternehmen und Akteure stärken, um sich den globalen Herausforderungen zu stellen und dies zu einem erfolgreichen Geschäftsmodell zu machen.

Die Vision für den Landesteil 2030 - besteht darin, dass Sønderjylland ein starker globaler Lieferant von Produkten, Dienstleistungen und Kompetenzen wird, der die UN-Entwicklungsziele umsetzt, Kunden unterstützt und Lieferanten rentable Geschäfte machen lässt.

Dies geschieht mittels der Kompetenzen des Landesteils

- Wirtschaftskompetenzen in der Energie – und Produktionstechnologie, Lebensmittel-, Transport- sowie Bau- und Wohnbranchen
- Innovative Partnerschaften zwischen Unternehmen, Ausbildungsinstitutionen und öffentlichen Behörden.

„Der grüne Landesteil“ ist ein strategischer Rahmen für eine verbindliche Partnerschaft zwischen den öffentlichen und privaten Akteuren des Landesteils, die mit dem Verein UdviklingsRåd Sønderjylland als Motor folgendes unterstützen wollen:

- Entwicklung einer gemeinsamen Wirtschaftsprofil
- Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Kompetenzen im Rahmen von Partnerschaften
- Mehr Unternehmen zu einem strategischen Fokus auf Wachstum durch Nachhaltigkeit inspirieren

Die Wirkung des „Grünen Landesteils 2030“ wird sein:

- Mehr Unternehmen produzieren nachhaltige Produkte, Dienstleistungen und Kompetenzen
- Verbesserte Arbeitsteilung in der Energie- und Produktionstechnologie, bei der nachhaltigen Lebensmittelproduktion, der Transport- sowie in der Bau-/Wohn- und Anlagenbranche
- Gesteigerter Umsatz von grünen Waren und Dienstleistungen
- Ein reduzierter CO₂ Ausstoß, geringerer Energieverbrauch und geringere Abfallmengen im Landesteil
- Ein attraktiver und nachhaltiger Landesteil, um hier zu wohnen, zu arbeiten und Geschäfte zu machen.

¹ Das regionale Informationskontor der UN www.unric.org

² Die Definition für nachhaltige Entwicklung beruht auf dem Brundtland-Bericht: *„Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die jetzigen Bedürfnisse erfüllt ohne dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen ihre Bedürfnisse zu erfüllen gefährdet werden.“*

Dänemark hat eine globale Führungsposition im Bereich der grünen Industrie. Es wird erwartet, dass hier bis zum Jahr 2035 94.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Dies wird unter anderem dadurch unterstützt, dass dänische Rentenkassen, Investitionsfonds u.a. ihren Anteil an Investitionen im Bereich der grünen Produktion wesentlich erhöhen – mit Aussicht auf ökonomischen Gewinn.

„Der grüne Landesteil 2030“ spricht mehrere globale Trends und Marktmöglichkeiten an. Die Antriebskräfte hinter der Nachfrage nach Nachhaltigkeit sind unter anderem Urbanisierung, Regierungsinvestitionen und eine wachsende Mittelklasse.

Alle Weltziele sind in irgend einem Umfang in Sønderjylland relevant. Unten ist eine Auswahl der Weltziele aufgeführt, in der wir einleitend davon ausgehen, dass Akteure in Sønderjylland besondere Voraussetzungen haben, um nachhaltige lokale und globale Lösungen umzusetzen:



Dieser Bericht nimmt seinen Ausgangspunkt in einigen ausgewählten Entwicklungszielen, die beispielhaft verdeutlichen sollen, wie wir mit den UN-Weltzielen arbeiten wollen. In dem zukunftsorientierten Prozess werden sämtliche Weltziele bezüglich der Voraussetzungen des Landesteils für die lokale und globale Lieferung nachhaltige Produkte, Dienstleistungen und Kompetenzen untersucht.

„Der grüne Landesteil 2030“ ist unser Beitrag dazu, wie Unternehmen, Forschungs- und Ausbildungsinstitutionen und öffentliche Akteure in den kommenden Jahren aktiver daran arbeiten können, Entwicklung und Absatz von Produkten, Dienstleistungen und Kompetenzen zu stärken, die mehrere der Herausforderungen, die sich auf die UN-Weltziele beziehen, lösen.

Mit dem „Grünen Landesteil 2030“ wollen wir inspirieren und dazu beitragen, dass Sønderjylland eine global nachhaltige Wachstumsregion wird, wobei der eigene Energieverbrauch, der Ausstoß von CO₂, die eigene Abfallmenge sowie schädliche Umwelteinflüsse reduziert werden und zwar als ein natürlicher Teil des Wirtschaftswachstums.

Sønderjylland, april 2018

*Direktør Leif Friis Jørgensen
Naturmælk
Formand for UdviklingsRåd Sønderjylland*

*Thomas Andreasen
Aabenraa Kommune
Næstformand for UdviklingsRåd Sønderjylland*

*Peder Damgaard
Formand BHJ Fonden*

*Gårdejer Jørgen Popp-Petersen
Det sønderjyske landbrugsråd*

*Strategidirektør
Lars Bo Jensen, SE*

*Adm. Direktør
Carina Christensen, ITD*

*Advokat Hans Henrik Fischer
Fischer Advokatfirma*

*Adm. Direktør Henrik Raunkjær
Tentoma ApS, formand Sønderborg Vækstråd*

*Gårdejer Johan Schmidt
Formand Haderslev Erhvervsråd*

Die UN-Weltziele repräsentieren eine gemeinsame Sprache, die die Unternehmen, NGOs, Regierungen und Politiker verstehen und an die sie sich anlehnen können. Die Weltziele geben Rückenwind, neue Argumente und Partnerschaften.

Die Weltziele bestehen aus 17 übergeordneten Zielen und 169 konkreten Teilzielen, die eine nachhaltigere Entwicklung und eine klimaresistente Welt gewährleisten sollen. Die Weltziele repräsentieren alle nationalen Herausforderungen mit großen regionalen und globalen Konsequenzen und sie müssen deshalb gemeinschaftlich gelöst werden.

Die grüne Industrie in Dänemark beschäftigt mindestens 67.000 Personen, davon 15.300 in der Region Syddanmark³. In der Zeit von 2012-2015 wurden 7.200 Arbeitsplätze⁴ im Bereich der grünen Industrie geschaffen. Dänemark ist darüber hinaus im Bereich der grünen Energieproduktion und energieeffizienten Lösungen hoch spezialisiert.

Der Umsatz in der grünen Industrie beträgt gut 192 Milliarden Kronen, wovon 70 Milliarden Kronen aus dem Export stammen – Dänemark ist das EU-Land mit dem höchsten Exportanteil grüner Waren und Dienstleistungen, nämlich 6,2%⁵.

Allein in Dänemark wird erwartet, dass neue grüne Lösungen, u.a. die oben genannte Bereiche, einen Mehrumsatz in Höhe von 270 Milliarden Kronen generieren können und bis 2035⁶ 94.000 neue Arbeitsplätze schaffen können.

Sønderjylland ist sehr gut gerüstet für die grüne Umstellung. Dies liegt an einem starken Cluster aus Unternehmen im Bereich der Energie- und Produktionstechnologie, einer großen Konzentration grüner Arbeitsplätze, einer starken Kooperation der Ausbildungen und einem internationalen Forschungsmilieu an der SDU (Syddansk Universitet) in Sønderborg.

Global erleben die Unternehmen eine steigende Nachfrage nach grünen und nachhaltigen Lösungen, u.a. im Bereich der erneuerbaren Energie, siehe Grafik auf Seite 7. Die unten aufgeführten Tendenzen sind wesentliche globale Wachstumsmotoren:

- Steigende Urbanisierung
- Steigende Nachfrage nach erneuerbar Energieproduktion und energieeffizienten Lösungen und Gebäuden
- Auslaufen der Energiegewinnung durch Atomenergie und Kohlekraft sowie Unsicherheit hinsichtlich der fossilen Brennstoffe
- Austausch älterer Energieanlagen, Infrastruktur und Gebäuden sowie Modernisierung
- COP21 und die Klimatagesordnung

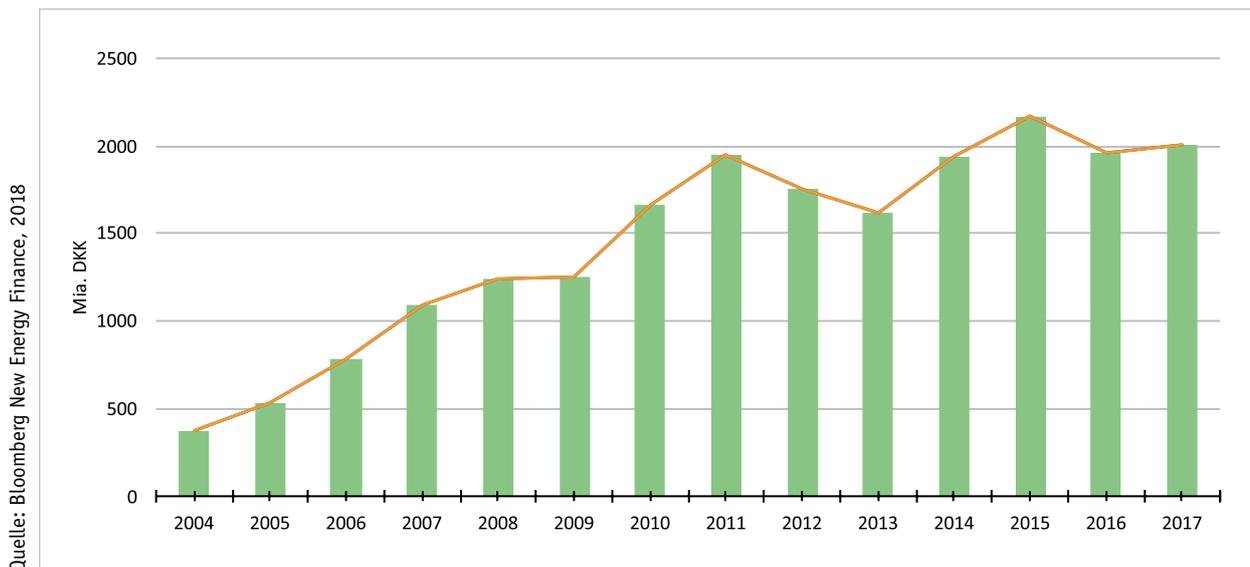


Foto: Aabenraa Havn

³⁺⁵⁺⁶ Cevea 2017, *Grøn industri bag næste generation af Velstandsdanmark Betydningen af den grønne økonomi i Danmark*

⁴ Sustania 2017, *Grøn Vækst i Greater Copenhagen*

Investitionen in Clean Energy (Grüne Energie) in Mia. DKK



Mehrere der großen dänischen Pensions- und Investitionsfonds haben angefangen, den Anteil nachhaltiger Unternehmen und Projekte in ihren Portefeuilles zu erhöhen. PFA Pension hat u.a. fünf Weltziele⁷ ausgewählt, an denen die Einsätze ausgerichtet werden sollen.

Die Weltziele der UN sind gleichzeitig der Ausgangspunkt neuer Anlagegesellschaften, z.B. SDG Invest, die in nur einer Woche mehr als eine Viertel Milliarde dänischer Kronen für nachhaltige Investitionen eingesammelt haben⁸. SDG Invest stellt dieselben Anforderungen hinsichtlich der Verantwortlichkeit wie an Rendite und wird Unternehmen überwachen, ob diese z.B. strategisch an den 17 Weltzielen der UN arbeiten.

Investitionsfonds und Anlagegesellschaften erleben jedoch zunehmend, wie schwer es ist, überhaupt geeignete, große oder kleine, nachhaltige Investitionsobjekte zu finden. In Deutschland hat eine Gruppe Unternehmer sich dieser Herausforderung gestellt und SDG Investment gegründet. SDG Investment ist eine Plattform, die Finanzierungsprojekte mit SDG-relevanten Projekten zusammen bringt. SDG Investment hat bislang ein Projektportefeuille in Höhe von 924 Millionen DKK und 2,5 Milliarden DKK an Investitionskapital für mögliche Investoren zur Verfügung⁹.

Globale Investoren suchen grüne Investitionen. Im Zeitraum von 2015- 2016 sind grüne Investitionen um 2.500 Milliarden Dollar gestiegen – dies allein auf Kosten von Investitionen in Kohle und Ölindustrie¹⁰. Dies ist eine Tendenz, die bei allen Gruppen von Investoren zu sehen ist, unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Investoren oder NGO handelt.

Dies eröffnet ein großes Potenzial für die Unternehmen, die strategisch auf Nachhaltigkeit als Geschäftsgrundlage setzen.

⁷ Samfundsansvar hos PFA (2016): PFA-samfundsansvar-2016

⁸ Børsen artikel (20. februar 2018): Millionerne strømmer ind i ansvarlige investeringer

⁹ www.sdg-investments.com

¹⁰ Arabella Advisors (2016): global-divestment-report-2016



Beim Weltziel 7 geht es um den Zugang zu verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle zu einem erschwinglichen Preis. Das Ziel beinhaltet Energieproduktion und Versorgung, energieeffiziente Technologien und Forschung an sauberer Energie.

Die Marktmöglichkeiten sind groß und werden von großen globalen Investitionen in nachhaltige Energie unterstützt. Alleine Ikea hat seit 2009 11 Milliarden in klimafreundliche Energie¹¹ investiert. Die „Internationale Energie-Agentur“ (IEA) erwartet, dass bis zum Jahr 2021¹² 8.000 Milliarden Kronen in nachhaltige Energie investiert werden. In Dänemark wird erwartet, dass der Markt zwischen geschätzten 148 und 271 Milliarden liegen wird.

Marktmöglichkeiten:

- Unternehmen und Branchen werden aufgefordert, ihren CO₂ Ausstoß zu reduzieren
- Reduzierung des Energieverbrauchs in energieverbrauchenden Bereichen: Wohnen, Transport und Landwirtschaft
- Umstellung des Energiesektors auf erneuerbare und nachhaltige Energieerzeugung
- Entwicklung neuer erneuerbarer Energielösungen unter anderem durch Wiederverwendung der Überschusswärme
- Skalierbarkeit und neue Geschäftsmodelle
- Forderung der EU nach 100% erneuerbar und nachhaltiger Energie in der Versorgung

Die traditionelle Art und Weise Unternehmen zu betreiben und zu wachsen gerät durch die Weltziele der UN unter Druck. Es gibt den Bedarf innovativ und langfristig zu denken und eine Kultur zu schaffen, die die Nachhaltigkeit innerhalb und außerhalb des Unternehmens fördert.



Foto: Danfoss

Die Kompetenzen des Landesteils – Energiecluster

In Sønderjylland haben wir ein starkes Wirtschaftskuster und eine Tradition im Bereich der Entwicklung neuer nachhaltiger Energielösungen. Produkte, die den Energieverbrauch minimieren – ob im Bereich Wohnen, Transport oder Lebensmittelindustrie – beruhen auf technischen Kompetenzen, die im Landesteil tief verankert sind. Diese Kompetenz in Sachen Energietechnologie hat ihren Schwerpunkt in der Gegend um Sønderborg. Dort sind sehr viele Unternehmen auf Gebieten tätig, die mit Forschung, Wissen und Ausbildung von der Syddansk Universität

und dem EUCSyd unterstützt werden. Es ist ein gutes Cluster in Sønderjylland, in der globale Akteure viele Industrie- und Produktionsunternehmen geschaffen haben, die in den Bereichen industrielle Elektronik, Elektromobilität, Powerelektronik, Energielagerung sowie Klimälösungen gut aufgestellt sind.

Möglichkeiten für Lieferungen für das UN Weltziel 7:

Unternehmen	Ausbildung und Forschung	Kommunen
Die Unternehmen können die Umstellung auf einen nachhaltigeren Energieverbrauch und eine nachhaltigere Produktion stärken, indem sie Kompromisse eingehen hinsichtlich der kurzfristigen ökonomischen Profit zu Gunsten eines langfristigen wirtschaftlichen und nachhaltigen Wachstums	Angewandte Forschung und Entwicklung im Bereich der erneuerbaren und nachhaltigen Energieproduktion soll gestärkt werden. Forschung und Entwicklung soll eingedacht werden in eine Wertschöpfungskette und damit interdisziplinäre und sektorielle Partnerschaften stärken.	Kommunale Entscheidungen sind eine der zentrale Rahmenbedingungen, damit erneuerbare Energie in der Versorgungsbranche überhaupt berücksichtigt werden und damit energieeffiziente und nachhaltige Lösungen in öffentlichen Gebäuden und der Infrastruktur Vorrang eingeräumt wird.

¹¹ <https://finans.dk/erhverv/ECE9713104/globale-giganter-investerer-i-groen-energi/?ctxref=ext>

¹² <https://www.danskeenergi.dk/udgivelser/verden-investerer-vedvarende-vedvarende-energi>

Im Landesteil gibt es einige Unternehmen, die sich direkt auf die Agenda von Weltziel 7 beziehen, nämlich, dass alle gleichen Zugang zu verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie sowie Zugang zur Forschung haben. Hier einige Beispiele:

Foto: Sønderjysk Biogas



Sønderjysk Biogas in Bevtoft wandelt Gülle in Biogas um, um 15.000 Wohneinheiten zu heizen. Die hochtechnologische Anlage erhält 600.000 Tonnen Biomasse, hiervon 450.000 Tonnen aus Gülle, während der Rest aus Stroh und anderem organischen Material besteht. Die Anlage reduziert den CO₂-Ausstoß um 51.000 Tonnen sofern die Energiebilanz auch den Transport miteinbezieht. Die Biogasanlage unterstützt die nationale Zielsetzung, nämlich dass 50 % von Dänemarks Gülle spätestens 2020 in Biogas umgewandelt werden soll.

Padborg Fjernvarme produziert 44.500 MWh Wärme und versorgt große Teile der Stadt Padborg und der Umgebung. Padborg Fernwärme ist eine Kooperation mit dem Gefrierhaus „Agri Norcold“, um Überschusswärme vom Tiefgefrieren von Fleisch zu nutzen. „Agri Norcold“ liefert durch diese Kooperation ca. 2.000 MWh Stunden Wärme an Padborg Fjernvarme. Eine ähnliche Kooperation besteht zwischen Padborg Fjernvarme und der CS Gruppe.

Sønderjylland ist bei der grünen Umstellung des Versorgungssektors weit gekommen. Die vier Kommunen in Sønderjylland haben mit Energie- und Versorgungsgesellschaften eine Partnerschaft für einen „Strategischen Energieplan“ (SEP) gegründet. Dieser Plan soll die Grundlage bilden für eine politische Stellungnahme für eine koordinierte und ökonomisch zweckmäßige grüne Umstellung des Energiesystems im Landesteil.

Quelle: SEP Sønderjylland

Erneuerbare Energien im Versorgungsbereich 2016	Wärme %	Elektrizität %
Aabenraa Kommune	95,7	40%
Haderslev Kommune	71,7	
Sønderborg Kommune	34,4	
Tønder Kommune	34,2	

Die Tabelle oben zeigt, wie groß der Anteil der Wärmeversorgung des Landesteils ist, der 2016 durch erneuerbare Energie gedeckt wird sowie wie groß der Anteil am Stromverbrauch ist, der durch erneuerbare Energie gedeckt wird. Der Durchschnitt für Sønderjylland liegt bei 40 Prozent.

Hier einige Beispiele für Initiativen:

- **ProjectZero hat durch Zerobolig (Wohnungsbaugesellschaft)** zur Errichtung von 1.600 private Solarzellenanlagen und 1.000 Wärmepumpen beigetragen¹³
- **Broager Fjernvarme** betreibt Dänemarks erste Grundwasserwärmepumpe
- Die Solaranlage bei **Gram Fjernvarme** wird 60 % des Wärmebedarfs in Gram mit fossilsfreien Quellen decken
- **Der Solarzellenpark in Tinglev** in Tinglev mit einer Leistung von 24 MWh deckt den Elektrizitätsbedarf von ca. 5.000 Haushalten
- **Envo Biogas Tønder** baut derzeit eine der größten Biogasanlagen in Skandinavien
- **Viele Windmühlen im Landesteil** sind erbaut oder in Planung

¹³ projectzero.dk: Borgere_ZERObolig



Beim Weltziel 9 geht es um den Bau einer robusten Infrastruktur, Förderung einer inklusiven und nachhaltigen Industrialisierung und Unterstützung der Innovation.

Dieses Weltziel gibt Anlass dazu, dass die Unternehmen neue Möglichkeiten herausfordern und erforschen, um innovative Lösungen mit bestehender und abgelegter Technologie und Patenten zu schaffen und zwar zielorientiert für die Entwicklungsländer. Somit ist die Voraussetzung gegeben, neue Märkte zu öffnen und zu dem sozio-ökonomischen Wachstum beizutragen.

Marktmöglichkeiten



Foto: Padborg

Das Entwicklungsprogramm der UN hat zehn Bereiche mit einer globalen Nachfrage nach Lösungen ausgewählt, bei denen heute keine nachhaltigen Lösungen existieren oder keine Kenntnisse zu diesen Lösungen vorliegen. Dies gilt u.a. für den Bereich temperaturabhängigen Transport von Medizinprodukten, Reduzierung von Abfall und Verpackung im medizinischen Bereich, Fernwartung von Solarzellenanlagen in Entwicklungsländern; um nur einige der ausgewählten globalen Geschäftsbereiche mit riesigen Potenzial zu nennen.

- Internethandel (E-Handel) in Dänemark ist in der Zeit von 2015- 2016 laut „Dansk Erhverv“ um 16,5 % gestiegen. Dies stellt hohe Anforderungen an E-Handelunternehmen und an die Transport- und Logistikbranche, nachhaltige Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette zu liefern
- Nachfrage nach nachhaltigen Alternativen zu bestehenden Produkten und Produktionsprozessen sowie steigende Anforderungen von globalen Unternehmen an Zertifizierung (Dokumentation) der Nachhaltigkeit
- Kapital und Innovationsmittel auf nachhaltige Produkte zuschneiden
- Innovationspartnerschaften als Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum

Die nachhaltige Industrialisierung und innovative Lösungen der Zukunft lösen die traditionellen ökonomischen und kurzfristigen Wachstumsbegriffe zum Vorteil eines ganzheitlicheren und nachhaltigen Zugangs zu Wachstum ab, wobei auch sozio-ökonomische Überlegungen bei den Entscheidungen eine Rolle spielen.

Die Kompetenzen des Landesteils

Die Voraussetzungen zur Steigerung der innovativen Kapazitäten sind gut. Auf dem Gebiet der Forschung und Ausbildung hat die SDU in Sønderborg eine wesentliche Bedeutung für die Entwicklung neuer innovativer Produkte, Technologien, Lösungen und Kompetenzen sowie für die Entwicklung strategischer Partnerschaften.

Gleichzeitig gibt es einige Technologieunternehmen, die smarte und innovative Technologien von Weltklasse für den globalen Markt liefern. Der globale Zugang zu Kapital und Entwicklungsmitteln ist im Bereich Forschung, Innovation und Nachhaltigkeit insgesamt besser geworden.

Möglichkeiten für Lieferungen für das Weltziel 9 der UN:

Unternehmen	Ausbildung und Forschung	Kommunen
Arbeiten mit ergebnisoffener Innovation, neuer Technologie zur Verfügung und stärken Forschungsarbeit. Die Innovationskultur soll in den Unternehmen gefördert werden, z.B. das Engagement der Mitarbeiter im Innovationsprozess.	Die Innovationskooperation zwischen Ausbildungsinstitutionen und Unternehmen stärken. Den Fokus auf Technologieüberführung und Kommerzialisierung von neuem Wissen und Technologie steigern	Die Kommunen können offene und moderne digitale Infrastruktur zur Verfügung stellen. Den Einsatz für öffentlich-private Innovationskooperationen stärken sowie Mittel für Innovation im Bereich der Nachhaltigkeit zur Verfügung stellen.

In Sønderjylland haben wir gute Voraussetzungen für neue Lösungen für eine nachhaltige Industrie und für neue innovative Lösungen. Dadurch unterstützen wir das UN Weltziel 9 und fördern inklusive und nachhaltige Industrialisierung und Innovation. Hier einige Beispiele:

Foto: Envotherm



Envotherm produziert kleine Abwasseranlagen. Diese Technologie wurde mit praktischer Unterstützung vom Danfoss Entrepreneur Park entwickelt. Envotherm produziert heute technologische und ressourcensparende Lösungen mit niedrigem Energieverbrauch zur Reinigung und Wiederverwertung giftigen Abwassers. Diese Technologie kann u.a. giftigen Abfall aus dem Abwasser reinigen und so eine Wiederverwertung von bis zu 90 % des Abwassers gewährleisten. Heute wird diese Technologie u.a. von VW und DONG angewendet.

Sønderborg Forsyning hat eine Pilotanlage für eine Geothermie-Versuchsanlage als eine dritte Form erneuerbarer Energieerzeugung. Die Pilotanlage wurde vor dem Hintergrund einer breit aufgestellten Innovationspartnerschaft (SaltPower) mit Sønderborg Fjernvarme gebaut. Die Pilotanlage ist Grundlagenforschung, um den bislang nur theoretisch untersuchten Osmoseprozess zur Stromerzeugung zu testen und zu entwickeln. Außerdem soll das Potenzial für Geothermie in Großanlagen beurteilt werden.

Foto: SDU NanoSyd



Das Ergebnis der Forschung und Innovationskooperation an der **SDU in Sønderborg** hat u.a. zur Schaffung von hocheffektiven, papierdünnen und flexiblen Solarzellenpaneelen geführt. Die Technologie kann mit ihren organischen und flexiblen Eigenschaften in unzähligen Szenarien angewendet werden, z.B. montiert auf dem Dach eines Autos, integriert in Bekleidung oder andere Produkte.

Im Folgenden sind mehrere Beispiele von Initiativen angeführt:

- **LINAK: elektrische Aktuatortechnologie** trägt u.a. bei zu einer verbesserten Automatisierung und Steuerung von Ventilen in einer Abwasseranlage in Chicago bei
- **Sepa(hydro):** führend auf dem Gebiet der Produktion nachhaltiger Aluminiumlösungen in der Energiebranche
- **Banke Electromotive:** entwickelt Powerelektronik-Lösungen für schweren Transport und elektrisch betriebene Müllwagen
- **Tønder Kommune:** SMART Projekt zur digitalisierten Infrastruktur öffentlicher Gebäude
- **Powerelektronik Region (PE:Region):** Entwicklung effektiver Steuerung und Anwendung von Elektrizität in elektronischen Bauteilen, für Transport, industrielle Produktion und Energieproduktion. Siehe www.pe-region.eu.
- **eMotion:** Entwicklung von Geschäftsmöglichkeiten auf dem Gebiet der nachhaltigen Elektromobilität. Siehe www.emotion-interreg.dk
- **Industrieproduktion:** Weiterentwickeln der innovativen und wettbewerbsfähigen Produktion, insbesondere in kleinen und mittelständischen Unternehmen, indem moderne automatisierte Produktionssysteme und innovative Ansätze zur Produktentwicklung gestärkt werden. Siehe www.inproreg.eu
- **Furgy Clean Innovation:** Plattform für grenzüberschreitende Innovationsprojekte im Bereich der Energieeffizienz, Lagerung und Produktion. Siehe www.furgyclean.eu
- **Energiecluster CLEAN:** 2010 in Sønderborg und Umgebung gegründet. Das Cluster entwickelt energieeffiziente Technologien und Produkte, die den Energieverbrauch minimieren. Das Energiecluster fusionierte anschließend mit CopenhagenCleantech Cluster und heißt nun CLEANCLUSTER. Siehe www.cleancluster.dk



Beim Weltziel 12 geht es um die Vereinbarung der Erfüllung menschlicher Bedarfe mit einer deutlich verringerten Belastung der Umwelt und Natur. Damit sollen nachhaltige Verbrauchs- und Produktionsformen gewährleistet werden.

Das Bevölkerungswachstum steigt und gleichzeitig wächst die Mittelklasse in den Schwellenländern. Je höher der Lebensstandard ist, desto größer ist die Umweltbelastung pro Einwohner. Wir verbrauchen global Ressourcen, als hätten wir 1,7 Erden zur Verfügung; in Dänemark sogar 3,6 Erden¹⁴. Diese Situation ist unhaltbar, aber das Potenzial für nachhaltigere Produkte und Produktionsprozesse ist riesengroß.

Marktmöglichkeiten

Eine Analyse der Ellen MacArthur Foundation zeigt, dass Dänemark mit einem größeren Einsatz auf Wiederverwertung sein Bruttonationalprodukts um 0,8-1,4 % steigern könnte. Dies entspricht weiteren 7.000 – 13.000 Arbeitsplätzen sowie einer Reduzierung von 5-50% des Ressourcenverbrauchs im Jahr 2035¹⁵, je nach Branche. Es gibt einige besondere Bereiche, in denen das Potenzial am größten ist:

- **Lebensmittelproduktion:** Bessere Nutzung des Ausgangsprodukts, Verbesserungen bei der Abfallhandhabung, Verpackung und Energieverbrauch
- **Landwirtschaft:** Gülle für Biomasse, Einsatz digitaler Landwirtschaft, extensive Bodenbearbeitung und Pestizidverbrauch
- **Industrie:** Design und Nachhaltigkeit, Wiederverwertung
- **Bau:** Wiederverwertung von Baumaterialien, 3D – Druck, Energieeffektivierung und Verwendung nachhaltiger Baumaterialien

Der Erfolg im Bereich nachhaltiger Verbrauch und Produktion setzt voraus, dass die Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen, Nachhaltigkeit in ihr Kerngeschäft integrieren sowie die Interessenten des Unternehmens in die Geschäfte engagieren.

Kompetenzen des Landesteils

Der Landesteil ist ein starker Akteur im nationalen Lebensmittelcluster und produziert dazu einige der besten und am stärksten nachgefragten Lebensmittel der Welt: beispielsweise liefern 33 südjütische Bauern Produkte für die dänischen Michelin-Restaurants. Sønderjylland hat eine Führungsposition im Bereich der Ökologie und insbesondere bei der ökologischen Milchproduktion, wobei mehr als 25 % der gesamten ökologischen Milchproduktion in Sønderjylland produziert werden.

In der Versorgungskette findet sich in Padborg Nordeuropas größte Konzentration an Kühlunternehmen, von denen mehrere ihre Überschusswärme ins Fernwärmenetz speisen. Die Spezialisierung in der Kühl- und Gefrierbranche fördert die nachhaltige Handhabung und Rückverfolgbarkeit von Lebensmittel über die gesamte Versorgungskette hinweg; so wird Verschwendung reduziert.

Produktions- und Versorgungsunternehmen liefern nachhaltige Produkte und Lösungen, die Abfall, Verschwendung und Ressourcenverbrauch in der Produktion und in den Haushalten reduzieren. Es handelt sich dabei sowohl um Unternehmen, die Lebensmittel produzieren, die Abwasser für die Wärmeversorgung wiederverwerten, Abwasser aufbereiten oder auch organischen und nicht-organischen Abfall trennen.

Möglichkeiten für die Lieferungen für das UN Weltziel 12:

Unternehmen	Ausbildung und Forschung	Kommunen
Nachhaltigkeit in Produkt und in den Produktionsprozess integrieren und die Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette stärken. Nachhaltigkeit zu einem strategischen Bereich im Geschäft machen und in der Lieferantenpolitik.	Die Ausbildungsinstitutionen zu mehr Nachhaltigkeit bewegen. Forschung und Ausbildungsinitiativen, sowie Partnerschaften im Bereich der Nachhaltigkeit, Technologie und des Ressourcenverbrauchs stärken.	Kommunen können Bedingungen nach Nachhaltigkeit und Verantwortlichkeit an ihre Lieferanten in der Ausschreibungs- und Einkaufsphase stellen. Wert legen auf Nachhaltigkeit als Parameter für die Auftragsvergabe.

¹⁴ WWF.dk: Earth-overshoot-Day

¹⁵ Miljø- og Fødevareministeriet: cirkulær-økonomi-og-ressourceeffektivitet-for-Danmark

Einige Unternehmen beziehen sich direkt auf die Agenda von Weltziel 12: die Vereinbarung der Erfüllung menschlicher Bedarfe mit deutlich geringerer Belastung der Umwelt und Natur: Damit sollen nachhaltige Verbrauchs- und Produktionsformen gewährleistet werden. Hier einige Beispiele:

Foto: Abena



Abena hat das erste umweltfreundliche Burgerpapier der Welt entwickelt. Verpackung allgemein, und dabei insbesondere die Fastfoodverpackung, steht stark in der Kritik, weil sie nicht nachhaltig ist und ein globales Umweltproblem darstellt. Das „Svanemærke“ Burgerpapier ist dagegen umweltfreundlich produziert: Unter Nutzung von Energieeffizienz und einem minimalen Verbrauch von Wasser und Luftverschmutzung. Abena hat ferner einige Nachhaltigkeitszertifikate erhalten, u.a. Cradle to Cradle, Svanemærket und The Global Compact.

Eine ganze Reihe Gesellschafter von **Naturmælk** haben eine Nachhaltigkeitsanalyse ihres Betriebs durchgeführt. Das Ziel war, das Nachhaltigkeitsprofil des jeweiligen Betriebs zu kartieren. Das Profil war dann Ausgangspunkt für zwei Maßnahmen: Eine gemeinsame Maßnahme der Betriebe und eine Maßnahme für den jeweiligen einzelnen Betrieb. Dies hat Transparenz geschaffen und die Möglichkeit für die Entwicklung der Nachhaltigkeit in den Betrieben und in der Gemeinschaft eröffnet.

Foto: H.P. Therkelsen



H.P. Therkelsen (HPT) hat einige nachhaltige Initiativen durchgeführt, die den Energie- und Ressourcenverbrauch reduziert haben. HPT hat Solarzellen auf den firmeneigenen LKW für Betriebsstrom installiert und den Dieselverbrauch in den Ruhepausen und bei Übernachtungen reduziert. HPT hat E-Ladestationen in Verbindung mit Laderampen gebaut sowie Wasserbehandlungsanlagen, die das Wasser wieder verwerten und die Ausleitung in das Abwassersystem um 75 % reduzieren.

Unten weitere Beispiele für Initiativen:

- **Gram Slot** hat umwelt- und klimafreundliche Standtüten entwickelt, die weniger Rohmaterialien verbrauchen als traditionelle Verpackung und die beim Transport weniger wiegen.
- **Arwos** hat einen Versuch durchgeführt, bei dem Altkleider direkt bei den Verbrauchern eingesammelt wurden. Die Kleidung wird dann ins Ausland geschickt, wo sie für neuen Stoff recycelt wird – ca. 44.500 Tonnen Kleidung wird national verbrannt
- **Retap** liefert 100 % nachhaltige Wasserflaschen als Alternative zu Wasser in Plastikflaschen
- **Klosterbageriet** hat einen Prozess entwickelt bei dem aussortiertes und deformiertes Roggenbrot zu Roggenbrotcrumble verarbeitet wird
- **Vier südjütische Bauern** wurden für ein **Dünge-Pilotprojekt** ausgewählt, um die Düngermenge zu optimieren und die Umweltbelastung zu reduzieren.



Beim Weltziel 4 geht es darum ,allen Menschen den gleichen Zugang zu Qualitätsausbildungen zu gewährleisten und die Möglichkeiten für lebenslanges Lernen zu fördern.

Die Wettbewerbsfähigkeit der südjütischen Unternehmen ist sowohl kurzfristig als auch langfristig eng mit der Verfügbarkeit von qualifizierter Arbeitskraft verbunden. Die wachsende Konkurrenz sowie die technologische Entwicklung erhöhen den Druck, qualifizierte Arbeitskraft zu gewinnen. Das stellt hohe Anforderungen an das Angebot von Qualitätsausbildungen, die dem Kompetenz- und Umstellungsbedarf der Unternehmen entsprechen.

Foto: EUC Syd



Möglichkeiten

Die grüne Industrie ist durch einen hohen Wertezuwachs gekennzeichnet: pro Angestellten sind das 902.000 DKK verglichen mit einem Wertezuwachs in Höhe von 684.000 DKK für nicht-grüne Unternehmen¹⁵.

46 % der Mitarbeiter in der grünen Industrie haben einen berufsfachlichen Hintergrund. 13 % haben eine KVU. 21 % besitzen eine MVU und 17 % eine LVU^{16*}

(*KVU = Kurze Ausbildung, MVU = mittellange Ausbildung LVU = lange Ausbildung)

Schätzungsweise arbeiten heute etwa zwischen 67.000 und 110.000 Beschäftigte in der grünen Branche¹⁷. Es wird erwartet, dass der Anteil weiter steigen wird. Insbesondere im Bereich der Produktion erneuerbarer Energie, Energieeffizienz und Wassertechnologie nimmt in den letzten Jahren die Zahl der Arbeitsplätze zu. Auch innerhalb anderer Branchen, wie Maschinenindustrie, Bau und Anlagenbau, Wasserversorgung und Abfallwirtschaft sehen wir eine Steigerung in der Anzahl der Beschäftigten.

Sønderjylland

In Sønderjylland haben 37% der Arbeitskräfte eine fachliche Ausbildung¹⁸. Die Ausgebildeten sind eine wesentliche Antriebskraft in der südjütischen Wirtschaft für die Umstellung auf grüne Wirtschaft und das Wirtschaftswachstum.

Heute hat ca. 1/3 der Arbeitskräfte (15 - 64 Jahre) nur eine Hauptschulbildung¹⁹ als höchsten Bildungsabschluss. Ein großer Teil dieser Gruppe könnte mit den richtigen Qualifizierungen eine wichtige Ressource in der grünen Umstellung werden.

Der Zugang zu qualifizierter Arbeitskraft und relevanten Ausbildungen setzt eine enge Zusammenarbeit der Akteure voraus. Eine gestärkte Zusammenarbeit soll das Kompetenz- und Ausbildungsniveau anheben und Möglichkeiten für relevante Ausbildungen gewährleisten sowie die Anzahl der Jugendlichen und Erwachsenen, die eine relevante Qualifikation haben, erhöhen.

„Der grüne Landesteil“ 2030 kann mit dem Fokus auf Qualitätsausbildungen und Kompetenzen dazu beitragen, dass das Ausbildungsniveau angehoben wird. So kann gewährleistet werden, dass die Arbeitskräfte in Zukunft eine gute Ausbildung haben.

Möglichkeiten zur Umsetzung für das UN Weltziel 4:

Unternehmen	Ausbildung und Forschung	Kommunen
Unternehmen können in Ausbildungsplätze investieren, Kompetenzen abklären und Mitarbeiter weiter qualifizieren und die Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen stärken.	Die Ausbildungsinstitutionen können ihre Ausbildungsgänge dem Arbeitsmarkt anpassen, die Flexibilität erhöhen sowie Ausbildungspartnerschaften lokal und global stärken und entwickeln.	Die Kommunen können von Unternehmen bei größeren öffentlichen Bau- und Anlagenprojekten sowie bei Ausschreibungen generell fordern, dass diese Auszubildende einstellen.

¹⁵⁺¹⁶⁺¹⁷ Cevea 2017, **Grøn industri bag næste generation af Velstandsdanmark** *Betydningen af den grønne økonomi i Danmark*

¹⁸ Danmarks Statistik 2017

¹⁹ Kontur 2017, Region Syddanmark

In Sønderjylland haben wir einige Unternehmen, die sich direkt auf die Agenda beziehen, nämlich gleichen Zugang zu hochwertiger Ausbildung zu gewährleisten und die Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle Menschen zu fördern. Hier einige Beispiele:

Foto: ZeroByg



ZeroByg ZeroByg ist ein Projekt, in dem Handwerker ausgebildet und fortgebildet werden, um die steigende Nachfrage nach Energierenovierungen und Lösungen besser stillen zu können. ZeroByg hat zum Januar 2018 ca. 750 Handwerker durch Kurse geschult und in Zusammenarbeit mit dem Teknologisk Institut 200 Energieberater ausgebildet. Das Projekt wird von EUC Syd und ProjectZero durchgeführt.

Das **EUC Syd** bietet beliebte Energieausbildungen für einen regionalen und internationalen Markt an. EUC Syd hat auf eine große regionale und internationale Nachfrage nach Ausbildungen mit dem Schwerpunkt auf Klimaherausforderungen und Energiefragen reagiert. Man bildet hier z.B. französische Handwerker wie Wasser- und Heizungsinstallateure, Elektriker und Dachtechniker aus. Darüber hinaus hat man die Ausbildungsgänge zu einer Exportware gemacht. EUC Syd kooperiert mit einer polytechnischen Schule in Haiyan in China für Ausbildungen im Energiebereich.

Foto: ABC Luftfoto



Das **Center für IndustrielElektronik (CIE)** ist eine Schwerpunkt-institution für die Ausbildung von mehr Ingenieuren für das starke Cluster von Unternehmen im Bereich der Mechatronik, Produktionstechnologie und Umwelt, das es in Sønderjylland gibt. Das CIE beherbergt gleichzeitig Forschungs- und Testausrüstungen, die Ingenieure ausbilden, die aber auch die Entwicklung von neuen Produkten und Lösungen für dieses Cluster unterstützen. Es wird erwartet, dass die ersten Schülerinnen und Schüler bereits 2018 aufgenommen werden. Wenn das CIE die volle Kapazität erreicht hat, wird erwartet, dass 65 Schülerinnen und Schüler pro Jahr ausgebildet werden können.

Unten sind mehr Beispiele für Initiativen aufgeführt:

- **VUC Syd** setzt den Fokus auf Nachhaltigkeit als Thema in ihren interdisziplinären Themawochen
- **SDU** hat Fachbereiche, die u.a. Effektelektronik einbeziehen, wobei Mechatronik einen wesentlich Beitrag leistet für die Kompetenzen im Bereich Innovation, Energie und Industrieproduktion
- **Emmerske Biler** (Autos) hat eine Mentorenausbildung durchgeführt, wobei heute 80 als Mentoren ausgebildete Personen bildungsfernen oder sozial schwachen Bürgerinnen und Bürgern im Job oder bei der Ausbildung helfen
- **Sønderborg Kommune** ist die erste dänische Stadt, die als **UNESCO Sustainable Learning City** ausgewählt wurde und sich entsprechend verpflichtet hat, zielgerichtet an den Themen Nachhaltigkeit und lebenslanges Lernen zu arbeiten.

Wir wollen Projekte und Partnerschaften im gesamten Landesteil realisieren; zum Teil durch eigenen Einsatz und zum Teil, indem wir zentrale Akteure im Landesteil motivieren, die die Möglichkeit haben, die Ziele im „Grünen Landesteil 2030“ zu beeinflussen.

Unsere Strategie beinhaltet drei große Handlungsfelder, die aus der Grafik unten hervorgehen:



Unten eine kurze Darstellung der Methode zur Erreichung einer gemeinsamen Vision für den Landesteil als ein globaler Lieferant von Produkten, Dienstleistungen und Kompetenzen zur Erfüllung der UN Weltziele.

Advisory Board

Der UdviklingsRåd Sønderjylland etabliert ein advisory board, in dem die Teilnehmer ein breites Spektrum an Interessenten repräsentieren. Das advisory board wird eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Verankerung des „Grünen Landesteils“ spielen. Gleichzeitig dient es als Brückenbauer zwischen dem Udviklingsråd Sønderjylland und den Akteuren im Landesteil. Das Modell unten zeigt, welche Aufgaben und Rollen den einzelnen Partnern im „Grünen Landesteil 2030“ zugedacht ist.



1. Identifizieren und qualifizieren der UN Weltziele

Die Weltziele der UN sollen benannt werden und in konkrete Möglichkeiten für private-öffentliche Kooperationen umgesetzt werden. Wir müssen die Weltziele in einem südjütischen Kontext verstehen, die Zusammenhänge in einer globalen Perspektive sehen und damit die Lieferung von nachhaltigen Produkten, Lösungen und Kompetenzen steigern. Dies beinhaltet:

- Die Weltziele der UN im Verhältnis zu südjütischen Kompetenzen zu benennen
- Die Zielpunkte für ausgewählte Weltziele (Handlungsfelder) zu benennen
- Öffentlich-private Kooperationen zu nachhaltigen Handeln und Entwicklung aktivieren
- Wirkungsziele für Nachhaltigkeit und UN Weltziele qualifizieren

2. Kartierung der Kompetenzen

Die Kartierung soll dazu beitragen, ein Gesamtbild zu ermitteln, wo Sønderjylland im Verhältnis zu den UN Weltzielen für nachhaltige Entwicklung steht. Wir konkretisieren die Kompetenzen des Landesteils im Verhältnis zur Nachhaltigkeit und benennen Handlungsfelder, die die Entwicklung der Nachhaltigkeit als wirtschaftlicher Wachstumskatalysator unterstützen können.

Wir wollen das südjütische Fundament stärken, indem wir den Zusammenhang zwischen den südjütischen Wirtschaftsstärkepositionen, UN-Weltzielen und den Möglichkeiten in der globalen grünen Umstellung identifizieren und kategorisieren.

3. Identifizieren neuer, grüner Entwicklungsbereiche

„Der grüne Landesteil 2030“ bringt die UN-Weltziele als Katalysator für Wirtschaftswachstum ins Spiel und benennt neue Entwicklungswege für die privaten-öffentlichen Kooperationen in Sønderjylland. Die UN-Weltziele und das Ziel der Nachhaltigkeit bieten Ansatzpunkte, die traditionellen Forschungs- und Entwicklungsmethoden infrage zustellen, indem neue Möglichkeiten zur Anwendung von Technologien, Kompetenzen und Partnerschaften angeboten werden. Die Maßnahme bedeutet:

- Verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit als Grundlage für Geschäftsentwicklung und Innovation
- Gestärkte Zusammenarbeit - lokal und global - zwischen Forschung, Ausbildung, Unternehmen und Kapital
- Einsicht in neue globale Geschäftsfelder und Nachfrage nach Lösungen



Der strategische Fokus auf die UN-Weltziele und die grüne Umstellung bietet dem Udviklingsråd Sønderjylland einen guten Ansatz, Einsicht und Partnerschaften innerhalb nationaler und globaler Entwicklungsgebiete zu schaffen und anschließend diese mit den südjütischen Stärkepositionen und Initiativen zusammen zu bringen.

(red.) Hildebrandt, Steen (2016): "Bæredygtig global udvikling". Jurist- og Økonomforbundets Forlag. København.

Hildebrandt, Steen (2014): "Vækst og Bæredygtighed". Libris Media

Cevea 2017, Grøn industri bag næste generation af Velstandsdanmark – Betydningen af den grønne økonomi i Danmark

Hansen, K. F. m.fl. (Maj 2017): "Grøn Industri bag næste generation af Velstandsdanmark". Cevea.

Grann, E. D. m.fl. (Maj 2017): "Grøn vækst i Greater Copenhagen". Sustainia.

Hansen, M. V. m.fl. (juni 2015): "FN's 17 verdensmål for bæredygtig udvikling – Kræver dansk handling lokalt og globalt. Mellempfolkeligt Samvirke.

SE Energi & Klima (2015): "Big Future 2025 – Forretning med holdbar vækst." Institut for Fremtidsforskning. Big Future 2025.

Region Syddanmark m.fl. (2016): "Grønne varer og tjenester – Regional omsætning, eksport og beskæftigelse. Strategi og Analyse.

Thielst, Gro Høyer: "Millioner strømmer ind i ansvarlige investeringer. Børsen, 20. februar 2018.

Hjemmesider

www.dk.undp.org

www.verdensmaalene.dk

www.unric.org

FN's officielle

Digitalt læringssite om FN's verdensmål

FN's regionale informationskontor

Private und öffentliche Akteure arbeiten zusammen, wobei sich die Partner gemeinsam bemühen, eine dynamische Entwicklung in Sønderjylland zu gewährleisten.

Sønderjylland soll ein innovativer Landesteil mit einer starken Identität werden, so dass es attraktiv ist, hier:

- zu wohnen, zu arbeiten und eine Ausbildung zu absolvieren bzw. zu studieren.
- private und öffentliche Unternehmen zu betreiben und zu entwickeln.
- Ideen zur Geschäftsreife zu entwickeln.

Mehr über die Aktivitäten von URS lesen Sie unter www.soenderjylland.dk

Mitglieder April 2018

Wirtschaft

Direktør Leif Friis Jørgensen, Naturmælk
Head of GS North Europe, Jens Gaarde Gad, Danfoss A/S
Adm. Direktør Søren Stier, ECCO Holding A/S
Områdedirektør Laurids Kudsk, Sydbank A/S
Formand Peder Damgaard, BHJ Fonden
Adm. Direktør Jesper Arkil, Arkil A/S
Strategidirektør Lars Bo Jensen, Syd Energi, SE
Gårdejer Jørgen Popp Petersen, Det Sønderjyske Landbrugsråd
Direktør Mogens Therkelsen, H.P. Therkelsen Transport A/S
Adm. Direktør Peter Fosgrau, Sygehus Sønderjylland
Adm. Direktør Carina Christensen, ITD
Adm. Direktør Frank Abel, Sønderjysk Forsikring G/S
Advokat Hans Henrik Fischer, Fischer Advokatfirma

Arbeitsmarktpartner

Marita Geinitz, Formand 3F, Als
Adm. Direktør Erling Duus, Eegholm A/S, Formand DI Sønderjylland

Kommunen

Borgmester Erik Lauritzen, Sønderborg Kommune
Borgmester Thomas Andresen, Aabenraa Kommune
Borgmester H.P. Geil, Haderslev Kommune
Borgmester Henrik Frandsen, Tønder Kommune

Wirtschaftsverbände

Adm. Direktør Henrik Raunkjær, Tentoma Aps, Sønderborg
Direktør John Christensen, Fleggaard Holding A/S, Aabenraa
Gårdejer Johan Schmidt, Damkjærgaard, Haderslev
Direktør Henning Nielsen, Abtek International ApS, Tønder

Ausbildungsstätten

Direktør Henrik Leth, UC SYD
Direktør Finn Karlsen, EUC SYD
Prorektor Bjarne G. Sørensen, Syddansk Universitet
Kst. Direktør Vinnie Lerche Freudendal, VUC SYD



UdviklingsRåd Sønderjylland

www.soenderjylland.dk